

Philologia

Ambivalenzen des Gewinnens und Verlierens in der Literatur

13.11.26

Jahrestagung der Friedrich Schlegel Graduiertenschule
für literaturwissenschaftliche Studien am 13. November 2026
in der Villa Engler der FU Berlin, Altensteinstraße 2, 14195 Berlin

Friedrich Schlegel Graduiertenschule
für literaturwissenschaftliche Studien

TEMPORAL COMMUNITIES
DOING LITERATURE IN A GLOBAL PERSPECTIV

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

FREIE UNIVERSITÄT BERLIN

Die im Louvre ausgestellte Nike von Samothrake gilt als eindrucksvolle wie widersprüchliche Figur des Sieges: triumphal und kraftvoll, zugleich fragmentiert und kopflos. Gerade diese Verbindung von Triumph und Verlust scheint ihre ikonische Wirkung auszumachen. Eine ähnliche Ambivalenz liegt im griechischen Begriff *philonikía*, der sowohl die »Liebe zum Sieg« als auch eine destruktive Siegessucht bezeichnet.

Von diesem Spannungsverhältnis ausgehend widmet sich die Jahrestagung der Friedrich Schlegel Graduiertenschule literarischen Figurationen, Formen und Modi des ›Gewinnens‹ und ›Verlierens‹. Im Fokus stehen Texte, in denen diese Begriffe keine stabilen Gegensätze bilden, sondern als relationale und historisch variable Kategorien reflektiert werden.

Epochenübergreifend entwirft die Literatur ein vielschichtiges Bild von Sieg und Niederlage. Bereits agonale Modelle der Antike verhandeln Erfolg und Scheitern als instabile Gegensätze; paradigmatisch zeigt sich dies im Motiv des Pyrrhussiegs. In der literarischen Moderne wird die Dialektik von Gewinnen und Verlieren als ästhetisches Prinzip zentral: Texte erscheinen fragmentarisch und unterlaufen Ansprüche auf Kohärenz und Ganzheit.

Angesichts anhaltender geopolitischer Konflikte – Krieg, Flucht und Vertreibung – fragt die Tagung, wie Literatur in politische Ordnungen intervenieren kann, die sich über die Unterscheidung von Gewinner:innen und Verlierer:innen stabilisieren. Im Fokus stehen Texte, die diese Modelle verschieben oder suspendieren und das Verhältnis von Gewinnen und Verlieren im Medium ihrer Form verhandeln – als Wechselspiel von Sprach- und Formgewinn sowie -verlust. Diskutiert werden die ästhetischen, ethischen und politischen Implikationen, wenn Literatur Scheitern, Verlust oder Verwundbarkeit ins Zentrum rückt.

PROGRAMM — Freitag, 13. November 2026

9:45 – 10:00 Uhr — **ANKUNFT UND KAFFEE**

10:00 – 10:30 Uhr — **Begrüßung**
Jutta Müller-Tamm und Team der Jahrestagung

10:30 – 11:30 Uhr — **KEYNOTE**
Andreas Gelz (Universität Freiburg): Zwischen Sieg und Niederlage: Französische Sportliteratur im 20. und 21. Jahrhundert
Moderation: Michelle Marú Castro

11:30 – 11:45 Uhr — **KAFFEEPAUSE**

PANEL 1 — Geltung gewinnen. Spielarten von Triumph und Selbstbehauptung

11:45 – 13:15 Uhr — **Claude Haas** (ZfL Berlin): »Dem Fürsten Piccolomini!«. Aufsteiger in der Tragödie
Michael Auer (Freie Universität Berlin): Triumph und Translatio. Daniel Casper von Lohensteins *Sophonisbe*

Moderation: Roxanne Mahboubi

13:15 Uhr – 14:30 Uhr — **MITTAGSPAUSE**

14:30 Uhr – 15:15 Uhr — **Oleg Gubetskov** (Freie Universität Berlin): »… diesen Schmerz genutzt und geschrieben«: Poetiken des Gewinnens und Verlierens in Prischwins Tagebüchern
Moderation: Messamory Traore

15:15 – 15:30 Uhr — **KAFFEEPAUSE**

PANEL 2 — Verlust erzählen: Zwischen Archiv und Gegenüberlieferung

15:30 – 17:00 Uhr — **Liza Wyludda** (Freie Universität Berlin): Doing Loss. Wiedergewinnen des Verlorenen in Judith Schalanskys *Verzeichnis einiger Verluste*
Melina Brüggemann (Freie Universität Berlin): »a lose-lose situation« – Saidiya Hartmans Geschichte(n) des Verlusts
Moderation: Cédric Affognon

17:00 – 18:15 Uhr — **ABENDEMPFANG**

18:15 – 19:45 Uhr — **LESUNG UND GESPRÄCH**
Heike Geißler (Autorin)
Moderation: Roxanne Mahboubi

Organisation: Achata Sékongo, Cédric Affognon, Cheshta Rajora, Messamory Traoré, Michelle Castro und Roxanne Mahboubi